

# decoration

DAS INTERNATIONALE STYLE MAGAZIN



*SMART ART!*  
*SHOOTING-STAR*  
*ABIGAIL LANE IN*  
*LONDON*



**AVANTGARDE & KLASSIK**  
**AUF 148 SEITEN IN NEW YORK,**  
**PARIS, LONDON, BERLIN, ELBA**

Skelette zieren die Wände im Wohnzimmer, zuckende Blitze das Bett. Abigail Lane mag's makaber. Ihr Label Showroom Dummies produziert Tapeten, Textilien und Möbel der etwas anderen Art. Kunst oder Kommerz? Der Künstlerin, deren Werk die Tate Gallery bereits auf den musealen Sockel hob, ist's egal. Die 38-Jährige bewegt sich erfolgreich in zwei Welten – auch zu Hause. Die ehemalige Kaufhausetage in London ist Wohnung und Werkstatt in einem:

# WELCOME TO ABIGAIL LANE!

Fotos: Andrea Ferrari Produktion+Text: Claire Bingham





**LINKS** Vorsicht Strom! Zum Glück sind die zuckenden Blitze nur ein Wandbild, und so überleben Abigails Käfer auf der Kaschmirdecke.  
**OBEN** Das Wandbild „Eruption Volcano“ gibt dem „Fireplace“ einen dramatischen Rahmen. Da wird ein Feuer im Kamin überflüssig. Zu viel Hitze tut den Skelett-Kacheln auch nicht gut. Weitere Showroom Dummies: die Polsterstühle (je ca. 400 Pfund).  
**UNTEN** Das ist Abigail Lane – ungewöhnliche Hausherrin, ausgezeichnete Künstlerin und kreativer Kopf von Showroom Dummies.

**In einem ehemaligen Kaufhaus zu wohnen ist ungewöhnlich. Wie kam es dazu?**

„Ich bin vor sechs Jahren hierher gezogen, weil der Stadtteil Shoreditch, in dem ich damals wohnte, immer teurer wurde. Das alte Burberry-Kaufhaus habe ich beim Spaziergehen entdeckt. Es war total heruntergekommen, voll mit altem Zeug; es gab kein Gas und keinen Strom. Die 558 Quadratmeter im zweiten Stock herzurichten, war ganz schön viel Arbeit. Aber ich genieße es, viel Platz zu haben.“

**Du nutzt die Wohnung auch als Atelier. Warum?**

„Ich hasse die 9-bis-17-Uhr-Normalität, die man hat, wenn man zum Arbeiten aus dem Haus geht. Ob ich koche oder Kunst mache, hier geht alles ineinander über.“

**Wie würdest Du Deinen Stil beschreiben?**

„Mein Stil ist die Summe von 38 Jahren Lebenserfahrung. Man kann eine Menge über eine Person erfahren, wenn man sich die Bücher in den Regalen anschaut. Bei mir sieht es besorgniserregend aus: Es finden sich Krimis und Bücher über Magie.“

**Dein Label heißt Showroom Dummies. Was steckt dahinter?**

„Eine Designfirma, die ich 2003 gemeinsam mit Brigitte Stepputtis, einer ehemaligen Mitarbeiterin von Vivienne Westwood, und Bob Pain, einem Druckspezialisten, gegründet habe. Wir produzieren Wandbilder, Tapeten, Möbel und Textilien.“ ▶





**OBEN** Schwarzer Humor an der Wohnzimmerwand: „Skeleton“-Tapete (10-Meter-Rolle 90 Pfund).

**UNTEN** Mulberry ist mutig. Das Traditionshaus hat eine Tapete bei Abigail geordert. Der Entwurf: Rentiergeweihe auf blauem Grund. Ein Kleid im Showroom-Dummies-Stil – darauf fliegt die Londoner Szene zur Zeit.

**RECHTS** In Abigails offener Küche küssen sich zwei Pferde, und zwar auf dem großen Raumteiler (ab 6000 Pfund).



#### Und wie kam es zu dem unkonventionellen Namen?

„Der Name unseres Labels stammt aus einem Song der Gruppe Kraftwerk.“

#### Kommerz und Kunst, geht das in Deiner Arbeit zusammen?

„Die Verbindung besteht darin, dass ich die Projekte von der Idee her als Künstlerin angehe. So auch die Tapeten, die ich – scheinbar losgelöst vom Gebrauchswert – zuerst in Galerien gezeigt habe. Aber warum nicht ganz kommerziell Tapeten machen? Showroom Dummies ist der einfachere Weg, kreativ zu sein, weil es keine intellektuelle Verpflichtung gibt. In der Kunst wird man oft falsch verstanden.“

#### Wie kommst Du auf Deine originellen Muster?

„Die Bilder sind ein Mix aus Zeichnungen und Fotos. Und ich benutze Dinge, die ich über Jahre gesammelt habe, in meine Kunstwerke aber nicht integrieren konnte. Am Computer spiele ich dann mit ihnen, verändere sie. Das Bild „Eruption Volcano“ am Kamin habe ich zum Beispiel in einem alten Buch über Wetter gefunden.“

#### Was planst Du im Moment?

„Ich will jemanden für den kaufmännischen Part finden. Betriebswirtschaftliches und Steuerangelegenheiten sind nicht so mein Ding. Ich brauche die Freiheit, mich auf das zu konzentrieren, was ich am besten kann.“